

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 6 (1920)
Heft: 41

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten.

Zürich. Katholischer Religionsunterricht an den Volksschulen. (Vergl. Nr. 40.) Ueber die Eingabe der katholischen Pfarrämter sprach, wie wir der „Schweiz. Lehrerztg.“ (Nr. 40) entnehmen, im Auftrag einer vorberatenden Kommission im Lehrerkonvent der Stadt Zürich Hr. Dr. M. Hartmann, der die Stellung des Religionsunterrichtes geschichtlich und nach der Verfassung hin, sowie die Forderungen der katholischen Kirche beleuchtete. Nachreg belebter, einmal etwas scharf gewordener Aussprache hieß der Konvent folgende Sätze gut. 1. Die Toleranz verlangt, daß der konfessionelle Religionsunterricht Sache der Religionsgemeinschaft sei. 2. Die Einführung jeglichen konfessionellen Unterrichtes auf der Elementar- und Realschulstufe wird abgelehnt. Die gleichzeitige Ansetzung der Religionsstunden für Klasse 7 und 8 und Sekundarschule im Sinne der kath. Pfarrämter ist wegen technischer Schwierigkeiten nicht möglich.

Unter Anrufung der Toleranz höchste Intoleranz!

Luzern. Marbach. Im Alter von 91½ Jahren starb hier am 27. Sept. der Lehrerveteran Felix Zihlmann, der von 1846—1896 in Marbach Schule hielt; seither lebte er still und einsam bei seinen Angehörigen. Seine berufliche Ausbildung holte der Verstorbene im damaligen Lehrerseminar St. Urban, das später nach Rathausen verlegt wurde, wohin auch F. Zihlmann folgte. Schon mit 17 Jahren mußte er 80 Kinder in den Anfangsgründen des Wissens unterrichten. Mit ihm dürfte wohl der letzte „St. Urbaner Lehrer“ zu Grabe getragen worden sein. R. I. P.

Schwyz. Am kommenden 17. Okt. hat das Volk des Kantons Schwyz über ein Einkommensteuergesetz abzustimmen. Dasselbe berührt die Interessen der Lehrerschaft in doppelter Hinsicht. Einmal werden auch die Lehrer stärker als bisher zur Besteuerung herangezogen. Sie werden sich aber darin finden können, wenn sie bedenken, daß die Einkommensteuer in allen Kantonen des Schweizerlandes mit Ausnahme von Schwyz und Nidwalden erhoben wird, und wenn sie sich ferner gegenwärtigen, daß wir mit 1500 Fr. resp. 2200 Fr. mit Ausnahme von Glarus die größten steuerfreien Existenzminimum erhalten. Neben der Mehrbelastung auf der einen Seite, stellt das Einkommensteuergesetz andererseits wesentliche Vorteile in Aussicht. 25 Proz. aus dem Ergebnis der Steuer sollen für Erziehungszwecke verwendet werden. Und da sei es gleich gesagt, die Verwerfung der Einkommensteuer wäre ein wahres Verhängnis für unser Schulwesen, indem ohne Zuführung neuer Einnahmen der Kanton und die meisten Gemeinden einfach nicht in der Lage sind, den Anforderungen von heute zu entsprechen, noch viel weniger Auslagen für zeitgemäße Neuschaffungen (Pensionskasse) zu beschließen. Schon aus diesem Grunde hat der Vorstand des schwyz. Kantonalverbandes kathol. Lehrer der Schweiz in seiner Sitzung vom 27. Sept.

beschlossen, den Mitgliedern dringend zu empfehlen, für das Einkommensteuergesetz warm einzustehen. Mitbestimmend war dann auch die Erwägung, daß die Passiv- und Aktivmitglieder des kath. Lehrervereins sich aus den intellektuellen Kreisen zusammensetzen und so als berufene Träger der Kultur eine heilige Pflicht haben, für eine gedeihliche Weiterentwicklung des Urstandes Schwyz nach bestem Wissen und Gewissen einzustehen und ihn vor geistigem und materiellem Niedergang zu schützen. In diesem Sinne wenden wir uns an alle unsere Mitglieder, an die Schulfreunde wie die Lehrer, und ersuchen sie um ihre wertvolle Mitarbeit zu Ruh und Frommen unseres lieben Schweizerlandes.

F. M.

Zug. Baumgartner-Gesellschaft Zug. Unmittelbar vor der Generalversammlung des kath. Lehrervereins der Schweiz in Einsiedeln vereinigten sich die Mitglieder des Vereins der Gönner und ehemaligen Zöglinge des Seminars in Zug und der Baumgartner-Gesellschaft zu einer kurzen Besprechung. Der Präsident des erstgenannten Vereines, Herr Sekundarlehrer Röppli in Baar, legte die Gründe dar, die für eine Verschmelzung der beiden Organisationen sprechen. Prof. Arnold gab Aufschluß über Zweck und Einrichtung der Baumgartner-Gesellschaft. Nachdem noch die Herren Lehrer Winiger in Wohlten und Schraner in Erstfeld für die Verschmelzung gesprochen hatten, schritt man zur Abstimmung. Einstimmig wurde die Vereinigung beschlossen und die Ausführung den beiden Vorständen überlassen.

Wir möchten diesen Anlaß nicht vorübergehen lassen, ohne den Herren Sekundarlehrer Röppli und Lehrer Jäggi in Baar den herzlichsten Dank auszusprechen für ihre langjährigen, vielen und erfolgreichen Bemühungen um das Seminar in Zug. Wir hoffen zuversichtlich, daß sie auch der Leitung der B.-G. ihre wertvolle und erfahrene Mithilfe schenken werden.

Wir haben ferner die große Freude mitzuteilen, daß ebenfalls anlässlich der Versammlung des kath. Lehrervereins der Schweiz der hochwürdigste Herr Fürstabt von Einsiedeln, P. Dr. Thomas Bossart die Protektion über die Baumgartner-Gesellschaft übernommen hat.

St. Gallen. : Die Hilfsaktion für österreichische Ferienkinder, die ursprünglich als Teilkaktion der schweizerischen gedacht war, wird durch unsern R. S. B. weitergeführt, nachdem die Sammlung in Bern sistiert wurde. Unsere 60 Lehrerkinder, für welche Freiplätze angemeldet wurden, schließen sich dem Kinderzuge an, der voraussichtlich auf den 21. Oktober eintreffen wird. Die Kinder bleiben bis nach Weihnachten hier. Infolge der Minderung der Besuchszeit konnten nicht mehr alle Anmeldungen aufrecht erhalten werden, weshalb noch ca. 15 Plätze zu vergeben sind. Bezügl. Anmeldungen werden bis zum 9. Oktober vom Präsidenten des R. S. B. entgegengenommen.

Die bezügl. Geldsammlung hat bis heute rund Fr. 5000 ergeben. Verschiedene Sektionen stehen aber mit ihren Beiträgen noch aus. Es wird mög-

lich sein, jene Kollegen, die sich der armen Kinder annehmen, mit den gesammelten Geldern noch namhaft zu unterstützen, damit ihnen die Bekleidung und die Weihnachtsbescherung der kleinen Gäste etwas leichter geht.

Krankenkasse

des kath. Lehrervereins der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannt.)

Eine Gratulation! Am 28. September abhin feierte Hr. alt Konrektor Alois Gütensberger in St. Gallen O seinen 80. Geburtstag. Unsere Krankenkasse hat alle Ursache, ihrem lieben, stets dienstbereiten Versicherungstechniker an diesem freudigen Anlasse von ganzem Herzen zu gratulieren. Schon an der Wiege unserer wohlthätigen Institution stand er uns mit seiner reichen Erfahrung zur Seite und seither hat er von Jahr zu Jahr in langen Zahlenreihen unsere Kasse versicherungstechnisch nachgeprüft. Noch für den an der Generalversammlung in Einsiedeln beschlossenen Ausbau der Kasse machte er uns in einem einläßlichen Gutachten die bezüglichen Vorschläge. Für seine noble Gefinnung uns gegenüber zeugt die Tatsache, daß er für alle diese zeitraubenden, wertvollen Arbeiten keine Entschädigung annahm. Mit dem aufrichtigsten Dank hiefür verbinden wir den sehnlichsten Wunsch, der Himmel möge ihn noch lange in seiner jetzigen geistigen und körperlichen Kraft erhalten.

Die Kommission.

Lehrerzimmer.

Preklimmen zur Einsiedler Tagung. Seit der letzten Nr. sind weiter eingelaufen: Arg. Volksblatt; Zuger Nachrichten.

Verschiedene Einsendungen mußten auf die nächste Nr. verschoben werden.

Stellennachweis.

Offene Lehrstelle. Gesucht in ein Privathaus nach Zürich zur Erziehung eines schwachbegabten Knaben eine katholische Lehrerin, die mit den Lehrmethoden für Schwachbegabte vertraut ist.

Sofortige Anmeldungen unter Beilage der Patentausweise und Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen sind zu richten an das

Sekretariat des Schweiz. Kathol. Schulvereins,
Willenstr. 14, Luzern.

Religion und Erziehungswissenschaft.

Unser bester Freund. Ermägungen für den Herz-Jesu-Monat. Von Chr. Pesch S. J. Herder, Freiburg i. B. 1920.

Der Verfasser bietet reichlichen und guten Stoff für Herz-Jesu-Predigten, dogmatisch sorgfältig begründet, mit passender Anwendung aufs praktische Leben.— Aber auch zum Privatgebrauch eignet sich das Buch vorzüglich für alle jene, die sich in die Herz-Jesu-Verehrung vertiefen wollen. J. T.

Wahre Gottsucher. Worte und Winke der Heiligen. Von P. Hildebr. Bihlmeyer O. S. B. Drittes Bändchen. Herder Freiburg i. B. 1920.

Wie die früheren so zeichnet sich auch vorliegendes Bändchen durch seine eigenartige Blütenlese aus dem reichen Garten Gottes aus. J. T.

Frohe Botschaft in der Dorfkirche.

Homilien für Sonn- und Feiertage. Von Dr. Karl Wieder. Herder, Freiburg i. B. 1920.

Wir haben es hier mit einem Werte zu tun, das in die christliche Familie hineingehört, vor allem aber auch in die Hand des Lehrers, der Religionsunterricht (Bibl. Gesch.) zu erteilen hat. In echt volkstümlicher Weise bespricht der Verfasser den Text des Sonntagsevangeliums oder der Epistel oder wählt freie Texte aus dem alten Testament oder aus den Apostelbriefen, um daran Belehrungen zu knüpfen, die vom Alltagsleben zu Ewigkeitsgedanken hinüberlenken. J. T.

Zur Höhe. Eines Jesuitennovizen Ringen und Sterben. Von Konst. Kempf S. J. Herder, Freiburg i. B. 1920.

Es ist das Lebensbild des Jesuitennovizen Josef Edert aus dem Badiſchen, der im Kriege sein junges Leben ausgehaucht hat, ehe er am Ziele seiner Wünsche stand. J. T.

Wollen, eine königliche Kunst. Gedanken über Ziel und Methode der Willensbildung und Selbsterziehung. Von Prof. Dr. Martin Jakbender. 16. Aufl. Herder, Freiburg i. B. 1920.

Vorliegendes Werk, das jetzt schon in 36000 Expl. verbreitet ist, behandelt einleitend das Wesen wahrer Bildung und die Mittel zur Erreichung derselben, definiert alsdann den Begriff „wollen“, bespricht die Kernfragen der Willensbildung, Willensrichtung und Lebensziel, die christliche Askese und natürliche Willensbildung, ferner die Begriffe Gotteswille und Menschenwille, das Geheimnis der Latkraft und schließlich den gottgeeyinten Willen. Eine reiche Quellenangabe ist dem Leser Wegweiser zur Vertiefung der behandelten Gedanken. Das Buch Jakbenders wird in der Hand des Lehrers, der die Frage der Willensbildung ernstlich studieren will, großen Nutzen stiften. J. T.

Die Ehe im Lichte der katholischen Glaubenslehre. Von Dr. Jak. Bilz, Prof. a. d. Univ. Freiburg i. B. — Herder, Freiburg i. B. 1920.

Der Verfasser stellt in vorliegender Broschüre die Hauptargumente in knapper Form zusammen, um die Ehe einerseits als Natureinrichtung und andererseits als göttliche Gründung und Sakrament vor Augen zu führen. J. T.

Auf dem Wege zur Ehe. Vorbereitende Vorträge für die reifere Mädchenwelt. Von Josef Könn, Pfarrer in Köln-Mülheim. — Herder, Freiburg i. B. 1920.

Der Verfasser hat die in diesem Buche niedergelagten Gedanken in seinem ausgedehnten Wirkungskreise an der St. Mauritiuspfarre in Köln praktisch erprobt und damit gute Erfahrungen gemacht, Er kam zur Ueberzeugung, daß es bitter notwendig sei, namentlich in städtischen Gebieten die heran-

wachsende Mädchenwelt in gezielten Vorträgen und Konferenzen auf die Ehe vorzubereiten. Nachdem vom rein irdischen Standpunkte aus dies heute so intensiv betrieben wird, dürfte es nicht mehr zu früh sein, wenn unsere Seelsorger vielleicht in Verbindung mit gewissenhaften katholischen Ärzten, sich ebenfalls dieser Lächer annehmen, schon deswegen, damit sie nicht einer seichten Aufklärung verfallen. Vorliegendes Buch gibt gute Anleitung hierzu.

J. T.

Methodisches.

Mädchen-Handarbeiten, von Marie Reinhard, Seminarlehrerin. Eine methodische Anleitung mit vielen Zeichnungen und Schnittmustern. Verlag A. Franke, Bern. Preis gebd. 4. 80.

Ein vortreffliches Buch für die Hand der Arbeitslehrerin und auf den Arbeitstisch junger Töchter. Da es vorerst für den Kt. Bern berechnet und dort als obligatorisches Lehrmittel eingeführt ist, hält es sich am Bernerlehrplan und verteilt den Stoff auf neun Schuljahre. Es ist in einfacher, leicht verständlicher Sprache abgefaßt und mit guten Abbildungen versehen. Ein besonderes Lob gebührt der Verfasserin für die gründliche Berücksichtigung des Strickens und Flicken, zwei Arbeitsarten, denen heute in manchen Kreisen leider nicht mehr die gebührende Beachtung geschenkt wird. E. M. R.

Der erste Schreibleseunterricht, von Erich Warnecke. Druck von F. Borgmeyer, Hildesheim.

Das kleine Werklein, das sich auf den Gesetzen der Mnemotechnik aufbaut, gibt manche Anregung für die Darbietung und tiefere Einprägung des Schreibleseunterrichts. Immerhin, mnemotechnische

Kunfertigkeiten zur Verbesserung der Gedächtnisleistungen tragen nicht zur intellektuellen Bildung bei und sind im allgemeinen nicht zu empfehlen. Doch dem vorliegenden Büchlein gilt, was manchem andern: Man prüfe alles und behalte das Beste! Was einem daran noch besonders gefällt, ist der kindliche und freudige Ton, in welchem der Verfasser die Anfänger behandelt wissen will und das Bestreben, den schwachen Kindern mit erhöhter Aufmerksamkeit und Geduld entgegenzukommen. E. M. R.

Sammlung lateinischer und griechischer Reifeprüfungsaufgaben, von Prof. Ernst Berner.

Der Herausgeber dieser sehr praktischen Reifeprüfungsaufgaben hat aus den lat. und griech. Klassikern eine gezielte Auslese leichter und schwieriger Partien zusammengestellt und in losen Blättern zu 40 Zeilen zugänglich gemacht. Diese Blätter, die schon an zahlreichen höheren Schulen Verwendung finden und wirklich Lehrern und Prüflingen sehr gute Dienste leisten, werden von 10 Stück an pro Aufgabe in beliebiger Zahl und Auswahl an Anstaltsleitungen und Amtsgenossen abgegeben. Durch diese gedruckten Vorlagen kann viel Zeit erspart und mancher früher nach Diktat erfolgter Schreibfehler vermieden werden. Wir möchten diese bei mündlichen und bei schriftlichen Prüfungen — und nicht nur bei Reifeprüfungen — verwendbaren Blätter den werten Kollegen bestens empfehlen. Jede dieser Sammlungen kostet samt Inhaltsverzeichnis 1 Fr. 50, jede einzelne Aufgabe 4 Rp. Zu beziehen beim Herausgeber: Prof. Berner, Märkisch Trübau (Tschechoslov. Republik). Dr. H.

Der Jungkirchenchor

sorgt für neue Kräfte und Nachwuchs im Kirchengesang. Verlag: R. Jans, Ballwil, (Luz.).

Kartenskizzen der Schweiz.

III. Aufl. auf prima Zeichnungspapier. Vorzügliches Hilfsmittel für den Geographieunterricht. Preis per Expl. 30 Cts. Wappenblätter, histor. Gruppierung der Kantonswappen à 10 Cts. Dazu dienende Farbstiftsortimente 17,5 cm (hellgrün, blau, rot, gelb-schwarz) für je 2 Skizzen ausreichend à 60 Cts. Begleitschreiben mit Vorlagen gratis. P 1898 Sn

Wwe. Probst-Girard, Lehrers sel. Grenchen.

Dr. Phil., Germanist und Historiker
sucht

Lehrstelle

für Gymnasium, Realschule oder Lehrerseminar. Tabellofes Zeugnis über mehrjährige praktische Betätigung im Lehrfach steht zur Verfügung.

Weitere Auskunft durch Chiffre A-3 317 dieses Blattes.

Wir nützen uns selbst,
wenn wir unsere Inserenten berücksichtigen.

Verantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Sursee).
Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postkassendirektion VII 1268

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Verbandspräsident: Jaf. Desch, Lehrer, Burgsch, Bonwil, St. Gallen W.

Verbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postkass IX 521).

Hilfsklasse für Haftpflichtfälle des katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule“, der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfsklasse nach Maßgabe der Statuten.

Präsident: A. Bucher, Schulinspektor, Weggis.